

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Zoom : Zeitschrift für Film**

Band (Jahr): **48 (1996)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Traumeltern -

Im derzeitigen Kinoangebot fallen einem Spielfilme auf, in deren Geschichten Eltern eine nicht unwesentliche Rolle spielen. Diesen Monat kommt mit Scott Hicks «Shine» ein Vater auf die Leinwand, der ganz familienliebender Traditionalist ist. In Hettie Macdonalds «Beautiful Thing» spielen eine alleinerziehende Mutter und ein alkoholsüchtiger Vater wichtige Rollen. In «Welcome to the Dollhouse» von Todd Solondz machen Eltern ihrer Tochter das Leben schwer. In Mina Shums «Double Happiness» – um ein letztes Beispiel anzufügen – können sich aus Asien stammende und in Kanada lebende Eltern schwer damit abfinden, dass ihre Tochter mit Traditionen nicht viel am Hut hat.

Die folgenden zwei Artikel werfen einen Blick auf Kinobilder von Müttern und von Vätern. Der dritte empfiehlt das Kino als Ort der Zuwendung von Eltern und Kindern. Verfasst wurden die Beiträge von einer Mutter und zwei Vätern.



«Shine»  
Kritik Seite 27



«Beautiful Thing»  
Kritik Seite 25



«Welcome to the Dollhouse»  
Kritik Seite 21



«Double Happiness»  
Kritik Seite 26

Ödipale Befreiungstat:  
«Star Wars II» von  
Irvin Kershner.

# Rabeneatern

